



Medienkonferenz Bilanz zu den Legislaturzielen 2021 bis 2024 vom Mittwoch 3. Juli 2024

REFERAT VON STADTPRÄSIDENT ALEC VON GRAFFENRIED

Es gilt das gesprochene Wort

EINLEITUNG ZUM SCHLUSSBERICHT ZU DEN LEGISLATURRICHTLINIEN 2021-2024

Geschätzte Medienschaffende

Im Namen des Gemeinderats begrüsse ich Sie zur heutigen Medienkonferenz und bedanke mich für Ihr Interesse.

Vor drei Jahren, im Sommer 2021, präsentierte der Gemeinderat seine Legislaturrichtlinien 2021-2024. Als Leitmotiv wählten wir «Stadt der Nachbarschaften». Damit wollten wir das Motto der vorherigen Legislaturperiode, «Stadt der Beteiligung», aufgreifen und weiterentwickeln. Mitwirkung und Zusammenarbeit sind wichtige Grundpfeiler für eine umsichtige Politik und eine hohe Lebensqualität. Die Erarbeitung der Richtlinien fand mitten im zweiten Lockdown der Corona-Pandemie statt. Während des Lockdowns beeindruckten uns die nachbarschaftliche Solidarität und gegenseitige Unterstützung zutiefst. Solidarität, Unterstützung und das Wohl aller – diese Werte schätzen wir in Bern sehr, und sie leiten uns bei der Gestaltung unserer Stadt, sowohl im Kleinen als auch im Großen.

Der Gemeinderat hat sich für diese Legislatur insgesamt 37 Ziele in fünf Themenbereichen gesetzt. Heute ziehen wir Bilanz über die Erreichung dieser Ziele.

Bevor wir aber zu den einzelnen Themenbereichen kommen, erlaube ich mir ein paar allgemeine Bemerkungen.

Zu Beginn dieser Legislatur standen wir vor grossen finanziellen Herausforderungen.

Die Kontrolle der Stadtfinanzen war daher nicht ein einzelnes Ziel, sondern floss als allgemeine Vorgabe in den Zielsetzungsprozess ein. Zudem haben wir bewusst keine Ziele formuliert, für welche wir mehr als die bereits im Finanzplan eingeplanten Ressourcen gebraucht hätten. Mit einschneidenden Massnahmen - die nicht zuletzt auch die Verwaltung sehr direkt betrafen und die sehr loyal mitgetragen wurden - ist es gelungen, die Erfolgsrechnung zu verbessern. Die Sparmassnahmen gingen aber nicht zu Lasten der Lebensqualität und der Zufriedenheit der Bevölkerung:

Die jüngste Bevölkerungsbefragung 2023 von Statistik Stadt Bern bestätigt, dass die Stadtberner*innen gerne in ihrer Stadt leben. Mehr als 95% der Befragten gaben an, dass sie gerne in Bern wohnen – ein sehr hoher und verglichen mit der Befragung 2019 stabiler Wert. Die Corona-Pandemie hatte scheinbar keine langfristigen negativen Auswirkungen auf die Zufriedenheit der Bürger*innen mit ihrer Stadt.

Die am häufigsten genannten positiven Aspekte des Stadtlebens sind neben der überschaubaren Grösse der Stadt der ausgezeichnete öffentliche Verkehr und die zahlreichen Naherholungsgebiete. Diese Themen haben wir auch in dieser Legislatur weiterverfolgt und verschiedene Fortschritte erzielt. Die größte Herausforderung sehen die Befragten beim Wohnungsmarkt. Auch dazu hat sich der Gemeinderat mehrere Legislaturziele gesetzt und grosse Anstrengungen unternommen. Die Prioritäten scheinen also zu stimmen.

Weiter: Die Stimmberechtigten haben in dieser Legislaturperiode alle Vorlagen des Gemeinderats angenommen, meist klar und teilweise mit sehr hohen Ja-Anteilen. Dazu gehören auch Vorlagen, die vor den Abstimmungen durchaus kontrovers diskutiert wurden, wie etwa die Viererfeld-Abstimmungen, die alle einen Ja-Anteil zwischen 64 und 75% erreichten. Das stimmt mich sehr zuversichtlich und ich interpretiere dies als Zeichen des Vertrauens der Stadtberner Bevölkerung, dass der Gemeinderat und die Verwaltung einen guten Job machen.

Im Laufe dieser letzten vier Jahre haben sich viele globale Konflikte entwickelt oder verschärft oder verstärkt. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine ist nur die wichtigste Katastrophe, zu nennen wären auch die Machtübernahme der Taliban in Afghanistan, der Terrorangriff der Hamas im Herbst 2024 oder die verzweifelte Situation der Menschen im Südsudan. Klar führen diese und weitere Konflikte auch in der Schweiz und der Stadt Bern zu Diskussion, teils gibt es auch direkt spürbare Auswirkungen, doch unser Alltag ist trotzdem kaum betroffen. Es ist für die meisten von uns nicht vorstellbar, wie es ist, in einem derartigen Konfliktgebiet leben und überleben zu müssen.

Es ist mir ein grosses Anliegen, dass wir hier unsere Verantwortung wahrnehmen, dort konkret mitzuhelfen, wo wir können, und uns für die Einhaltung der Menschenrechte einsetzen.

Nun zu den Legislaturrichtlinien als solches:

Der Gemeinderat zieht eine positive Bilanz über die Ziele und Massnahmen der auslaufenden Legislatur. Trotz Corona-Pandemie konnten die gesteckten Legislaturziele überwiegend erreicht werden. Bern konnte als lebendige, solidarische und nachbarschaftliche Stadt gestärkt werden.

Die «Stadt der Nachbarschaften» stellte sich den Herausforderungen aktiv und legt den Grundstein für die weitere Entwicklung der Stadt Bern. In dieser Legislatur wurden diverse Massnahmen umgesetzt, damit sowohl heutige wie auch kommende Generationen von der hohen Lebensqualität der Stadt Bern profitieren können. Das war und bleibt das Bestreben des Gemeinderats.

Am wichtigsten ist dem Gemeinderat, dass die Stadt für die Menschen, die in Bern wohnen und sich hier aufhalten attraktiv bleibt. Das war zweifellos der Fall, es zeigt sich an der sehr hohen Zufriedenheit der Bevölkerung. Es zeigt sich aber auch an der anhaltenden hohen Nachfrage nach Wohnraum in der Stadt. Mit dem Ausbau der Wohnbautätigkeit kann diese Nachfrage befriedigt werden. Noch nie wurden seit den 70er Jahren so viele Wohnungen in Bern gebaut wie 2023.

THEMENBEREICH 1: Pulsierende Hauptstadt und Partizipation

Kommen wir zum ersten Themenbereich «Pulsierende Hauptstadt und Partizipation».

Wie zu Beginn gesagt: Die Mitwirkung der Bevölkerung ist dem Gemeinderat weiterhin ein wichtiges Anliegen. Das zeigen zwei konkrete Beispiele aus den Legislaturzielen: So wurde die Zusammenarbeit und der Dialog mit dem Gewerbe intensiviert. So wurde das Austauschgremium «Perspektive Detailhandel Innenstadt» geschaffen. Bei den regelmässigen Treffen werden verschiedene Projekte angestossen und koordiniert. Wichtig ist dieser Austausch auch für die mittel- und längerfristigen Themen, welche das Gewerbe respektive das Verhältnis zwischen dem Gewerbe und der öffentlichen

Hand betreffen. Im Jugendkulturlokal «Stellwerk» auf der Grossen Schanze, das Mitte 2023 den Betrieb aufnehmen konnte, wird Mitwirkung grossgeschrieben. Das Stellwerk organisiert zweimal pro Jahr einen Partizipationsanlass. Im Rahmen dieses halbtägigen Workshops können Interessierte ihre Ideen und Projekte vorstellen und sich vernetzen.

Wichtig ist für Bevölkerung und Wirtschaft auch, dass sie einen einfachen Zugang zu den Dienstleistungen und Angeboten der Stadt haben. Dazu soll das BernPortal in Betrieb genommen werden. Die neue Plattform dient als digitaler Schalter, über den sich Interaktionen mit der Stadt abwickeln lassen. Unser Ziel, das Portal bis Ende Legislatur in Betrieb zu nehmen, erreichen wir nicht ganz, aber das Ganze ist auf gutem Weg, der Stadtrat wird die Initialisierung voraussichtlich noch in diesem Jahr beschliessen.

Nicht zustande gekommen ist trotz klarem Ja in der Stadt Bern die Fusion mit Ostermundigen. Das von den beiden Gemeinden erarbeitete Fusionspaket war aus Sicht des Gemeinderates ausgewogen und eine gute Grundlage für die Volksabstimmung. Der Gemeinderat sieht in der gescheiterten Fusion mit Ostermundigen eine verpasste Chance, der Region Bern neue Impulse zu geben. Er ist nach wie vor von der Bedeutung der engen interkommunalen und regionalen Zusammenarbeit überzeugt und wird auch in Zukunft eng mit den Regionsgemeinden zusammenarbeiten.

Eine attraktive Hauptstadt ist natürlich auch im öffentlichen Raum sichtbar. Die Altstadt von Bern ist UNESCO-Welterbe, wir haben diesbezüglich schon einen sehr guten Stand. Aber auch dieses Label muss gepflegt und weiterentwickelt werden. Im Zentrum steht aktuell die Neugestaltung der Achse Bärenplatz-Waisenhausplatz. Da sind wir mit den Fortschritten sehr zufrieden. Derzeit erarbeiten wir die Kreditvorlage, die der Gemeinderat voraussichtlich im 3. Quartal 2024 zuhanden von Stadtrat und Stimmberechtigten verabschieden wird. Von der vorberatenden Kommission und der Begleitgruppe haben wir schon mal gute Rückmeldungen erhalten. Bis zur Realisierung helfen auch die temporären Aufwertungen und die Testnutzung auf dem Waisenhausplatz, um den Ort attraktiver zu machen.

Die zentralen Berufsmeisterschaften SwissSkills finden regelmässig statt, nach 2014 und 2018 haben sie 2022 zum dritten Mal in Bern stattgefunden. Die Stadt Bern hat den Anlass mit 440'000 Franken unterstützt. Der Anlass war ein grosser Erfolg: 120'000 Besucher*innen aus der ganzen Schweiz über die 5 Tage, 150 präsentierte Berufe, soviel wie noch nie. Das wirft ein gutes Scheinwerferlicht auf die Schweizer

Berufsbildung, und für die Stadt Bern sind die SwissSkills ein Prestigeanlass. Die Verhandlungen für die nächsten SwissSkills laufen, und wir sind zuversichtlich, dass sich die Stadt Bern damit weiterhin als innovative und zukunftsfähige Stadt präsentieren kann.